Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postscheckkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: **Felix Jehne.** — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Nr. 258 | Sonnabend, am 3. November 1928 | 94. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Morgen und übermorgen ist nun auch bei uns Kirmes, nachdem schon in einem großen Teil von Kirchorten der Umgebung Kirchweihfest gehalten worden ist. In den Backstuben der Bäckermeister herrscht gar emsige Tätigkeit; denn eine Kirmes ohne Kirmeskuchen ist nur eine halbe Sache. Auch das Wetter scheint sich noch leidlich anzulassen. Die Kirmesgäste werden daher nicht ausbleiben. Wie jedes Jahr wird am Sonntag abend der Männergesangverein sein Kirmeskonzert im Schützenhause veranstalten. Es soll noch ganz im Zeichen des Wiener Sängerfestes stehen. Ein großer Teil der dort gesungenen Männerchöre wird zum Vortrage gelangen. Außerdem werden Instrumentalvorträge und neueste Tänze geboten werden. Für letztere sind die hier bestens bekannte Tänzerin Hanna Kariela und Annemarie Göpfert verpflichtet worden. Ein Konzertbesuch dürfte sich reichlich lohnen. — Am Montag wird in der Reichskrone ein Instrumental-Konzert der hier bereits gut eingeführten Kapelle des Kapellmeisters Willy Friedrich stattfinden, die bereits am Sonntag zur Tanzmusik spielen wird. Am Montag wird Kapellmeister Friedrich selbst dirigieren, dazu wird Konzertsängerin W. Haubold den Prolog des Bajazzo vortragen. Gespielt werden u. a. auch die Ouvertüre zu Oberon und zu Tannhäuser, weiter herrliche Stücke für Streichinstrumente. Auch hier wird ein Besuch lohnen. In den Sälen der Umgegend findet ebenfalls Tanz statt. Es ist also für Abwechselung an den Kirmestagen reichlich gesorgt.

Dippoldiswalde. Ar-Ni-Lichtspiele. „Die Brillanten-Schmuggler von Neuyork". Einer der interessanten amerikanischen Filme nach der Art der heute wieder so in Mode stehenden Banditen- und Detektivromane. Mit dem einzigen Unterschied, daß hier ein amerikanischer Offizier der Küstenpolizei die Rolle des Scherlock Holmes spielt. Es kommt darauf an, eine Brillanten-Schmugglerbande, die vor keinem Verbrechen zurückschreckt, ausfindig zu machen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Mit Küstenpolizei und Flugzeugen gelingt es schließlich, die gut organisierte Bande unschädlich zu machen. Das ist mit großem Aufwand in Regie und Photographie ungewöhnlich geschickt und spannend dargestellt. — Neben diesem Film das übliche Beiprogramm. — An beiden Kirmestagen, Sonntag und Montag, wird in den Ar-Ni-Lichtspielen ein der frohen Stimmung dieser Tage angepaßter Lya-Mara-Film laufen „Heut tanzt Mariett". Allein schon der Name Lya Mara wirkt. Wer sieht nicht gern auf der Leinwand diese Film-Diva, die es versteht, das Publikum für sich zu gewinnen, Beifallsstürme zu ernten. Dazu Zelnik als Regisseur, dem immer wieder neue Gedanken zufließen, der in allen Lustspielstätten gerechte, erobert sich alle im Nu. Ueber die Premiere im März d. J. schreibt „die Lichtbildbühne": „. . . . daß Zelnik aus diesem Geschehen ein Maximum an Stimmung herausgeholt hat . . . Die Mara, um die der ganze Film kreist, schaut allerliebst aus. Hat, soweit die Rolle dies voraussetzt, auch sehr nette und feine Spiel-Nuancen, zeigt im Film und zwischendurch auch in persona auf der Bühne, daß sie wirklich eine gute Tänzerin ist. Sie darf sich als holländisches Bauernmädchen, als vermeintliche Prinzessin, als Bartänzerin im Matrosenkostüm, beim Wintersport in St. Moritz und in zahllosen bezaubernden Gesellschafts-Toiletten zeigen. Immer ist sie reizend . . . . Mit die Hauptstützen des Erfolges aber sind Andrejew und Zander, die dem Film eine prachtvolle geschmacklich vollendete Ausstattung geben. Der Schlußapplaus war stark.

△ **Schulferien zum 100. Todestage Franz Schuberts.** **Am 19. November 1928 werden 100 Jahre seit dem Tode Franz Schuberts vergangen sein. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, legt der preußische Kultusminister Dr. Becker Wert darauf, daß dieses größten deutschen Liedermeisters an seinem 100. Todestage durch Veranstaltung von Feiern an den Schulen in würdiger Weise gedacht wird. Soweit es die Verhältnisse gestatten, sollen diese Schulfeiern mit musikalischen Darbietungen verbunden werden. Die Deutsche Welle wird am 19. November in der Zeit von 10,30 bis 12 Uhr im Rahmen der künstlerischen Darbietungen für Schulen eine Schubert-Feier veranstalten. Nach einem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Hans Joachim Moser soll Schubertsche Instrumental- und Vokalmusik dargeboten werden. Die Schulen, die mit Rundfunkempfangsgerät ausgerüstet sind, werden die Feier der Deutschen Welle für die Schulfeier benutzen können.**

△ **Berichtigung zum Steuerkalender für November.** 15. November: Vorauszahlung der Vermögenssteuer. Steuerpflichtige mit hauptsächlich landwirtschaftlichem Vermögen haben im Gegensatz zu allen übrigen Steuerpflichtigen die Hälfte, die übrigen nur ein Viertel, des im Vermögensteuer-Bescheide angegebenen Jahresbetrages an die Finanzkasse zu zahlen. Fälligkeit der Einkommensteuer für Landwirte, Forstwirtschafter und Gartenbauer. Es ist nicht ein Viertel, sondern die Hälfte des im letzten Steuerbescheide angegebenen Jahresbetrages an die Finanzkasse zu zahlen.

— Am Freitag verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden gegen den 1888 zu Meißen geborenen Landwirt und vormaligen Bürgermeister der Gemeinde Schellerhau, Ludwig Wilhelm Schumann, der beschuldigt wird, als Bürgermeister in den Jahren 1924 bis 1926 gegen 5000 M. veruntreut zu haben. Der Termin mußte aber abgebrochen und vertagt werden, da erst noch ein Sachverständiger gehört werden soll.

— In Niederhermsdorf (Ortsteil von Freital) war ein jüngerer Bursche bei einem Gutsbesitzer auf das Dach eines Anbaues geklettert, um auf diese ungewöhnliche Weise in das Zimmer seiner Geliebten zu gelangen. Der junge Mann rutschte dabei aus, stürzte ab und fiel in die Jauchengrube, aus der er sich bald wieder herausarbeiten konnte.

— Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, ist die Einfuhr frischer Kartoffeln nach dem deutschen Reich im dauernden Steigen begriffen, was insbesondere von der Frühkartoffel gilt. Aus Italien, Ungarn, den Niederlanden und Belgien wurden beispielsweise an frischen Kartoffeln eingeführt: 1913: 311 478 Tonnen, 1925: 349 790 Tonnen, 1926: 421 822 Tonnen und 1927: 493 241 Tonnen. Deutschland ausreichend mit Frühkartoffeln zu versorgen, dürfte somit eine wichtige Aufgabe der deutschen Landwirtschaft darstellen. Hierbei spielt natürlich die Sortenfrage eine besondere Rolle, und hier hat sich für die Erzeugung früher, guter Ernten besonders der „Holländische Erstling" bewiesen. Die Sorte ist in den letzten Jahren im großen Umfange in Deutschland angebaut worden, so daß Pflanzgut als Nachbau in großer Menge zur Verfügung steht und man nicht allein auf Bezüge aus Holland angewiesen ist. Es wird empfohlen, von holländischen Herkünften nur die mit dem Zertifikat des „Holländischen Keuringdienstes" versehenen Erstlinge Klasse A zu verwenden, die auch durch den Landessaatbauverein in den letzten Jahren nach Deutschland eingeführt wurden. Da das Vorkeimen unbedingte Voraussetzung für frühzeitige Ernten ist und daher nur der Bezug des Pflanzengutes im Herbst erfolgen kann, dürfte es jetzt höchste Zeit sein, sich mit Pflanzgut einzudecken.

Oberhäslich. Gutsbesitzer Renner von hier, der seinen Kraftwagen selbst steuerte, stieß gestern vormittag auf der Chemnitzer Straße in Dresden mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Hierbei wurde er stark, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Er wurde ins Johannstädter Krankenhaus gebracht. Der Wagen ist ebenfalls stark beschädigt.

Oberhäslich. Aus Anlaß der Kirmes wird im hiesigen Gasthofe am Montag Lindaus bunte Bühne auftreten. Nur erste Kräfte werden mit allerhand heiteren Vorträgen, Burlesken usw. aufwarten.

Ruppendorf. Im Erbgerichtsgasthofe wird am Kirmesmontag ein großes Orchester-Konzert stattfinden. Wir weisen auch hier darauf hin.

Oelsa. Hier geschah am Donnerstag ein Unglück, das leicht hätte schlimmer auslaufen können. In der Talstraße löste sich auf unerklärliche Weise die Kupplung eines Anhängers von Aehligs Lastwagen. Der Anhänger prallte an einen Baum. Glücklicherweise waren im Beifahrerhaus des Anhängers keine Scheiben, sonst wäre der Beifahrer nicht ohne erhebliche Schnittwunden davongekommen. Er prallte an und trug eine leichte Gehirnerschütterung davon.

Kreischa. Heute Sonnabend soll der seit Monaten bestandene in den letzten Wochen sich zu einer Katastrophe entwickelte Wassermangel sein Ende erreichen. Die Firma August Löffler, die das auf den Türkeschen Grundstücken vorhandene, von hiesiger Gemeinde erworbene Wasser angeschlossen hat und mittelst Kreiselpumpe nach dem Hochbehälter an der Wegegabelung Kleincarsdorf-Quohren hochheben wird, hat die Inbetriebnahme der Anlage für heute angekündigt.

Kreischa. Vom 1. November ab bis 31. März ist das Sonntagsfahrverbot für Kraftfahrzeuge auf der Bezirksstraße Dippoldiswalde—Kreischa wieder aufgehoben. Kraftfahrzeugbesitzer seien hierauf aufmerksam gemacht.

Dresden. Reichsminister a. D. Dr. Külz hat am Donnerstag sein neues Amt als Vorsitzender des Dresdner Verkehrsvereins angetreten.

— Der ständig wachsende Straßenverkehr und die Forderung, immer schneller zu fahren, haben der Dresdner Straßenbahndirektion vor reichlich Jahresfrist Anlaß gegeben, eine neue Zugeinheit zu gewinnen, die besser als die jetzigen Wagenzüge den Verkehrsanforderungen gerecht wird. Zwei solcher Züge sind jetzt fertiggebaut und werden schon in den nächsten Tagen in den Betrieb eingestellt werden. Beide Züge stimmen darin überein, daß drei getrennte Wagenteile derartig gelenkig miteinander verbunden sind, daß die Fahrgäste wie im D-Zug der Reichsbahn während der Fahrt aus einem in den anderen Wagenteil gelangen können. Die Züge sind je 23,2 bezw. 22,4 Meter lang. Sie wiegen leer je etwa 29 000 Kilogramm und weisen insgesamt je 117 Sitz- und Stehplätze auf. In dem einen Zug ist versuchsweise eine Lautsprecher-Anlage der Firma Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, eingebaut, die den Haltestellenabruf des Wagenführers in allen Wagenteilen laut und deutlich wiederholt und dadurch den Schaffner entlastet. Die neuen Durchgangszüge werden im Dresdner Verkehrsbild etwas völlig Neuartiges sein. Sie sollen zunächst auf verkehrsstarken Linien mit lebhaftem Vorortsverkehr eingesetzt und erprobt werden. Bewähren sie sich, dann werden sie wahrscheinlich berufen sein, eine wichtige Rolle zu spielen für den späteren Schnellstraßenbahnverkehr auf den Vorortsstrecken Dresden—Meißen, Dresden—Heidenau, wo die Dresdner Ueberland-Verkehr G. m. b. H. schon jetzt durch umfangreiche Erneuerungs- und Erweiterungsbauten für den künftigen Schnellbahnverkehr Pirna—Dresden—Meißen wichtige grundlegende Vorarbeiten ausführt.

— Das Finanzministerium hat beschlossen, die Bestimmungen über das Schneeauswerfen auf den Staatsstraßen und nichtstaatlichen Forststraßen bis auf weiteres dahin zu regeln: Solange der Aufwand einer Gemeinde an Löhnen für die Schneebeseitigung auf den oben erwähnten Straßen insgesamt den Betrag von 1000 RM. im Rechnungsjahre nicht übersteigt, beträgt die Beihilfe wie bisher die Hälfte des wirklich gezahlten Lohnes. Uebersteigt jedoch in einem Rechnungsjahre der Lohnaufwand einer Gemeinde 1000 RM., so erhöht sich die Beihilfe des Staates zu dem 1000 RM. übersteigenden Aufwand auf 75 Proz., so daß also die Gemeinde von den über 1000 RM. hinausgehenden tatsächlichen Lohnaufwendungen nur ein Viertel zu tragen hat. Die gesetzliche Verpflichtung der Gemeinden zum Schneeauswerfen wird hierdurch nicht berührt.

— Das Schöffengericht Dresden verurteilte den 29 Jahre alten kaufmännischen Angestellten Hilbert wegen fortgesetzter Unterschlagung zu sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte, der bei der Maler-Zwangsinnung angestellt war, veruntreute seit Frühjahr 1925 bis zum Sommer dieses Jahres nach und nach gegen 4000 Mark, wovon ein Zehntel bereits wieder gedeckt worden ist und der restliche Fehlbetrag in Raten abgetragen werden soll. Die Verfehlungen will Hilbert begangen haben, weil ihm seine Beteiligung am Sport viel Unkosten verursacht habe, die mit den Einnahmen nicht im Einklang standen.

Weißig. Am Freitag in der 6. Nachmittagsstunde stießen unweit vom Roßendorfer Schenkhübel zwei Personenkraftwagen heftig zusammen. Der eine Wagen gehörte einem Rittergutsbesitzer aus Schlesien. Selbiger kam aus Dresden und auf jener Straßenstrecke hinter einem Möbelwagen hervor, als der von Bautzen nach Dresden fahrende Kraftwagen diese Stelle passieren wollte. Von den Insassen wurde der Besitzer des Bautzener Autos, ein Dr. John, mehrfach verletzt. Es machte sich dessen Transport nach einem Dresdner Krankenhaus erforderlich. Im übrigen verlief dieser Zusammenstoß ohne besondere nennenswerte Personenschäden. Die Autos waren dagegen so demoliert, daß sich deren Abtransport nach einer Bautzener Werkstätte erforderlich machte.

Pirna. In den Steinbrüchen auf Neundorfer Flur, bezw. auf den Halden, lassen die Kinder ihre Drachen steigen. Auch der 24 Jahre alte Marmorschleifer Paul Wolf aus Pirna-Neundorf wollte Mittwoch einen Drachen steigen lassen. Als er sich dabei rückwärts bewegte, kam er dem Rande des Steinbruchs zu nahe und stürzte etwa 30 Meter tief ab. Außer anderen Verletzungen zog er sich auch einen schweren Schädelbruch und Armverletzungen zu, so daß er in bedenklichem Zustande dem hiesigen Krankenhause zugeführt werden mußte. Dort ist er am Donnerstag früh gestorben. In der Nähe der Unglücksstelle weilende Personen hatten dem Bedauernswerten noch Warnungen zugerufen, die er aber zu spät vernahm.

Herzogswalde. In der großen Kurve ist am Mittwoch ein mit zwei Dresdner Arbeitern besetztes Motorrad in rasendem Tempo mit einem von Freiberg kommenden Lieferwagen zusammengestoßen. Der Anprall war so stark, daß das Vorderrad des neuen Motorrades weggerissen wurde und die beiden Fahrer in großem Bogen in den Straßengraben geschleudert wurden. Während der eine Arm- und Beinbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt, kam der andere mit dem Schrecken davon.

Radeberg. In Radeberg stürzte ein 18jähriger Klempnerlehrling Hans Knoblich bei Ausführung von Dachreparaturarbeiten drei Stockwerke hoch ab, fiel auf eine Jahrmarktsbude und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, die wenige Stunden darauf zum Tode führten.

Mügeln, 2. November. Vergangene Nacht brach in der Wirtschaft des Gutsbesitzers Otto Schaaf in Mahlis ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Der Besitzer und seine Familie konnten nur mit Mühe vor dem Feuer flüchten. Das Großvieh konnte gerettet werden, dagegen verbrannten 12 fette Gänse. Sämtliche Möbel und 500 M. bares Geld wurden ein Raub der Flammen. Schaaf hatte das Schreitersche Anwesen gekauft und wollte es am Donnerstag übernehmen. Die erschienenen Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Man vermutet Brandstiftung.

Olbernhau. Am Mittwoch nachmittag brach im Glockenstuhl der Kirche zu Katharinaberg, gerade als eine Trauerfeier zu einer Beerdigung stattfand, Feuer aus, das jedoch bald gelöscht werden konnte. Immerhin ist der Schaden beträchtlich.

Harthau bei Chemnitz. Als auf der hiesigen Klaffenbacher Straße ein achtjähriger Schulknabe mit seinem Roller den Bürgersteig dahinfuhr, rutschte er plötzlich vom Bordstein ab und geriet unter einen in diesem Augenblick die Stelle passierenden Lieferkraftwagen. Das Kind wurde überfahren und schwer verletzt.

Neukirch. In der Nacht zum Mittwoch fuhr in der gefährlichen Kurve vor dem Gasthofe der Kraftwagenbesitzer Maluschka aus Bernsdorf, der mit drei Bekannten eine Spritztour unternommen und auf dieser tüchtig gezecht hatte, gegen einen Baum. Der Wagen zerschellte vollständig. Maluschka war sofort tot, während die anderen drei mit schweren Verletzungen in bedenklichem Zustand nach dem Kamenzer Krankenhaus gebracht wurden.

Polenz. Ein Fahrradhändler versuchte Mittwoch ein leeres Benzinfaß zu löten. Als er mit dem brennenden Lötapparat die Lötarbeiten beginnen wollte, erfolgte eine Explosion. Der Deckel des Fasses wurde emporgeschleudert, und die Explosion war so stark, daß noch zwei Fensterscheiben in Trümmer gingen. Personen wurden nicht verletzt.

Bautzen. Auf der Braunkohlengrube Brigitta wurde ein Arbeiter von einem rückwärts fahrenden Bagger erfaßt, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Verunglückte erlag bald danach seinen schweren Verletzungen.

Zwickau. Ein Gutsbesitzer in Ebersbrunn wurde unter dem Verdachte festgenommen, die vier Brände in Hartmannsgrün, zum Zwecke des Versicherungsbetruges, angelegt zu haben.

Zwickau. Donnerstag mittag wurde auf der Staatsstraße zwischen Schönfeld und Lichtentanne ein in den 70er Jahren stehender Handelsmann aus Planitz von einem auswärtigen Personenkraftwagen angefahren und auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.

Zwenkau. Die Stadt Zwenkau will eine Kläranstalt schaffen und beschloß ein Ortsgesetz über die Schaffung eines Kläranlagefonds. Für jede neue Wohnung mit einem Trockenabort sollen jährlich 50 RM, für jeden Spülabort (je nach Größe der Wohnung) 50—400 RM Steuern erhoben werden. Vorhandene Wasserspülanlagen will man einmalig mit einer Abgabe von 50 RM heranziehen. Der Bezirksausschuß Leipzig hat trotz anfänglicher Bedenken dieses Ortsstatut von Zwenkau befürwortend an das sächsische Ministerium weitergegeben.

Wetter für morgen:

Wolkig in wechselnder Stärke. Verbreitet, besonders in den Morgenstunden neblig; Temperatur-Verhältnisse zunächst noch wenig verändert, später allmählig Temperatur-Rückgang, so daß in der Nacht zum Montag Bodenfröste nicht ausgeschlossen sind. Schwache Luftbewegung.

SLUB
Wir führen Wissen.